

Jägerlied

Wilhelm Gerhard

Christian August Pohlenz

Allegretto con moto

Ten. *p* *dolce*

Bass *p* *dolce*

1. Es blies ein Jä - ger wohl in sein Horn,
 2. Des Jä - gers ver - lo - cken - der Hör - ner - klang,
 3. Er drückt ihr das Händ - chen so weich und zart,
 4. Die Lo - cke pran - get im grü - nen Kranz, } tra -

3 *f*

ra, tra - ra, tra - ra! } und wan - del - te still durch
 ihr tief da - heim in die
 er küsst ihr die Lip - pe nach
 die Hör - ner la - den zum

6

Di - ckicht und Dorn } tra - ra, tra - ra, tra - ra! } Er
 See - le drang, Sie
 Jä - gers Art, „Und
 Hoch - zeits - tanz, und

schoss nicht Ha - sen, noch Hüh - ner, noch Reh, denn,
 hüpf hin - aus, wo das Hift - horn schallt, hin -
 woll - test du wohl die Jä - ge - rin sein, du
 se - lig lie - get und lie - be - warm, die

poco rit.

ach! — im Her - zen war's ihm gar weh,
 aus, — hin - aus in den grü - nen Wald. } tra - ra, tra - ra, tra -
 ro - sen - ro - tes Herz - lieb - chen mein?“ }
 Jä - ge - rin drauf in des Jä - gers Arm, }

tra -

ra, tra - ra, tra - ra, tra - ra!

ra, tra - ra, tra - ra! tra - ra, tra - ra! } seit - dem er das Mäg - de - lein
 O Jä - ger, dein Lieb - chen ist
 Das Mäg - de - lein flüs - ter - te:
 weiss nicht, — wie ihr — ge -

ra, tra - ra, tra - ra, tra - ra!

pp

sah, seit - dem er das Mäg - de - lein sah.
 da, o Jä - ger, dein Lieb - chen ist da.
 „Ja!“ das Mäg - de - lein flüs - ter - te: „Ja!“
 schah, weiss nicht, — wie ihr — ge - schah.

pp